

Fungi beltsvillenses.

III.

Von F. Pet rak (Wien).

Mit 1 Textfigur.

16. *Massaria Shearli* Petr. n. spec.

Perithecia irregulariter et laxè dispersa, plerumque solitaria, raro bina complurave subaggregata, omnino innata, globosa, vix vel parum depressa, apice interdum plus minusve applanata, ostiolo nunc brevi, papilliformi, nunc plus minusve elongato, clavato-cylindraco, punctiformiter erumpentia, 250—350 μ diam., raro etiam parum majora; pariete falso, imprimis e cellulis matricis opace atro-brunneis composito, in apice saepe tantum 20—30 μ , ad latera et ad basin usque ad 70 μ crasso; asci numerosi, cylindracei vel clavato-cylindracei, antice late rotundati, postice in stipitem brevem nodulosum attenuati, crasse tunicati, 8-spori, p. sp. ca. 115—130 \Rightarrow 12—16 μ ; sporae mono- in media parte ascorum interdum indistincte distichae, oblongae vel ellipsoideae, utrinque obtusae et plus minusve attenuatae, tunc subfusoideae, rectae, raro inaequilatae vel curvulae, 3-septatae, non constrictae, pallide et amoene olivaceae, 17—28 \Rightarrow 8—12.5 μ ; paraphyses numerosissimae, simplices vel ramosae, ca. 1 μ crassae, sero mucosae.

Auf dürrèn Ästen von *Magnolia* spec.; Lenox, Georgia, USA, 25. IV. 1922, leg. C. L. She ar.

Die Perithezien entwickeln sich meist unmittelbar unter der Oberfläche des Substrates, sind dann am Scheitel mehr oder weniger stark abgeplattet und haben ein flaches, papillenförmiges, senkrecht faseriges, viel heller gefärbtes, oft subhyalines Ostiolum. Sie können aber auch ziemlich tief eingewachsen sein; dann wird in den sie bedeckenden Schichten des Substrates ein faseriges, undeutlich kleinzelliges, subhyalines oder nur sehr hell gelblich gefärbtes, stromatisches Gewebe gebildet, das die Substratzellen mehr oder weniger, oft ganz ausfüllt und weit über den Rand der Perithezien hinausragt. Die Gehäuse münden dann durch ein zylindrisches, ca. 50 μ dickes, bis ca. 100 μ langes Ostiolum nach aussen, das dem Stromagewebe eingewachsen ist. Die Peritheziummembran ist ganz unecht und besteht zum grössten Teil nur aus den fast opak schwarzbraun verfärbten Zellen des Substrates. Nur die innerste, ganz dünne,

oft sehr undeutliche Schicht enthält kein Gewebe des Substrates und besteht nur aus einem sehr undeutlich kleinzelligen, hell gelbbraunlichen Gewebe. Sehr charakteristisch gebaut sind auch die Sporen, deren Querwände und Epispor ca. 2—3 μ dick sind, so dass die Lumina der sie zusammensetzenden Zellen meist nur einen Durchmesser von 3—5 μ haben.

17. *Massaria sieversiae* Clem.

Von dieser Art konnte ich das prächtig entwickelte, in dem Exsikkatenwerk Cryptog. Form. Colorad. von F. E. und E. S. Clements unter Nr. 234 ausgegebene Originalmaterial untersuchen. Ich habe aber weder in Saccardo's Sylloge noch in der übrigen, mir zur Verfügung stehenden Literatur irgend eine Angabe über diesen schönen, charakteristischen Pilz finden können. Deshalb teile ich hier eine ausführlichere Beschreibung mit, zumal er nicht als *Massaria* sondern als *Leptosphaeria* aufgefasst und als *L. sieversiae* (Clem.) Petr. comb. nov. eingereiht werden muss.

Perithezien mehr oder weniger locker, seltener dicht zerstreut, meist einzeln, seltener zu zwei oder mehreren dicht gehäuft beisammen oder in Längsreihen hintereinander stehend, mit ziemlich breiter Basis dem Holzkörper des Stengels aufgewachsen, die Epidermis stark pustelförmig vorwölbend, niedergedrückt rundlich, in der Längsrichtung des Substrates oft etwas gestreckt, dann breit ellipsoidisch, ca. 120—150 μ im Durchmesser, selten noch etwas grösser, sich in der Mitte des Scheitels durch einen rundlichen, unscharf begrenzten, lange durch ein hell gelblich gefärbtes, aus sehr kleinen, undeutlichen Zellen bestehendes Gewebe verschlossenen Porus von ca. 25 μ Durchmesser öffnend. Peritheziummembran häutig, im Alter etwas brüchig werdend, aus ganz unregelmässig eckigen, dünnwandigen, ca. 7—12 μ grossen, mehr oder weniger zusammengepressten Zellen bestehend, aussen mit mehr oder weniger zahlreichen, 3—8 μ , meist ca. 5 μ breiten, kurzgliedrigen, durchscheinend schwarzbraunen, unregelmässig und locker verzweigten, meist der Faserrichtung des Substrates folgenden und graue oder grauschwärzliche Verfärbungen verursachenden, ziemlich dünnwandigen Hyphen besetzt. Aszi zahlreich, dick keulig oder kurz zylindrisch, oben sehr breit abgerundet, unten plötzlich in einen kurzen, dick knopfigen Stiel zusammengezogen, derb- und dickwandig, am Scheitel aber nicht oder kaum verdickt, 8-sporig, p. sp. 80—100 \Rightarrow 25—30 μ . Sporen zwei-, in den breitesten Schläuchen auch undeutlich dreireihig, länglich spindelförmig, beidendig breit abgerundet und ziemlich gleichmässig verjüngt, gerade, etwas ungleichseitig oder schwach gekrümmt, mit 3 Querwänden, in der Mitte schwach aber meist deutlich, sonst kaum oder nur sehr undeutlich eingeschnürt, die 2. Zelle von oben am breitesten aber kaum vor-

springend, dunkel und schön kastanienbraun, mit ca. $1\ \mu$ dickem Epispor und ebenso dicken Querwänden, in jeder Zelle mit einem grossen, zentralen Öltropfen, mit ziemlich scharf begrenzter, ca. $2-3\ \mu$ breiter Gallerthülle, $26-35 \Rightarrow 10-12\ \mu$. Der Nukleus scheint in der Jugend aus einem ziemlich homogenen, sehr kleinzelligen, hyalinen Binnengewebe zu bestehen, das aber zur Zeit der Reife ganz verschwindet. Nur am Grunde zwischen den Schläuchen sind zuweilen noch spärliche, krümelige Reste desselben vorhanden.

18. *Massarina staphyleae* Petr. n. spec.

Perithecia irregulariter laxe vel subdense dispersa, globosa, vix vel parum depressa, interdum plus minusve irregularia, peridermio pustulatim elevato tecta, ostiolo plano, crasse papilliformi vel obtuse conoideo, poro irregulariter rotundo, ca. $25\ \mu$ lato perforato punctiformiter erumpentia, $500-700\ \mu$ diam.; pariete ca. $20-35\ \mu$ crasso, coriaceo-membranaceo, microparenchymatico, fere opace atrobrunneo; asci numerosi, crasse clavato-fusoidei, utrinque attenuati, antice late rotundati, postice in stipitem $25-35\ \mu$ longum transeuntes, crasse tunicati, 8-spori, p. sp. $105-130 \Rightarrow 23-30\ \mu$; sporae di- in media parte ascorum interdum indistincte 3-stichae, oblongo-fusoideae, utrinque fere aequaliter attenuatae, obtusae, rectae, raro inaequilatae, 3-septatae, ad septa non constrictae, hyalinae, $30-38 \Rightarrow 10-13\ \mu$, mucu tenui, ca. $2\ \mu$ crasso, bene limitato obvolutae; paraphyses fibrosae, ramosae, ca. $1\ \mu$ crassae, raro mucosae.

Auf dörren, dünnen Ästchen von *Staphylea rufa*; Wekiwa Spa, Florida, USA, 5. 1. 1947, leg. C. L. Shear Nr. P 787 pp.

Die Peritheziummembran hat eine derbhäutig lederartige Beschaffenheit und besteht aus vielen Lagen von rundlich eckigen, oft etwas gestreckten, besonders oben in aufsteigenden, radiären Reihen angeordneten, ziemlich dünnwandigen, fast opak schwarzbraunen, ca. $3-6\ \mu$, meist ca. $5\ \mu$ grossen Zellen. Die sehr zahlreichen Paraphysen sind sehr dünn- aber derbfädig, einfach oder ästig und verschleimen sehr spät.

Das mir vorliegende Material ist zwar sehr schön entwickelt, aber leider sehr spärlich. Der Pilz ist mit *M. plumigera* (E et E.) Sacc. nahe verwandt, aber durch die wesentlich kleineren Gehäuse und kürzeren, regelmässigen septierten Sporen leicht zu unterscheiden.

19. *Massarina floridana* Petr. n. spec.

Perithecia irregulariter et laxe dispersa, plerumque solitaria, depresso-globosa, saepe plus minusve, interdum valde irregularia, peridermio pustulatim elevato tecta, ostiolo plano, crasse papilliformi vel truncato-conico, poro irregulariter rotundato ca. $25\ \mu$ lato per-

forato punctiformiter erumpentia, 400—600 μ diam.; pariete ca. 20—30 μ crasso, coriaceo-membranaceo, pseudoparenchymatico, fere opace atro-brunneo; asci numerosi, exacte cylindracei, antice fere truncato-rotundati, postice in stipitem brevissimum, crassiusculum contracti, crasse tunicati, 8-spori, p. sp. 140—150 \Rightarrow 11—13 μ ; sporae monostichae, oblongae vel ellipsoideae, utrinque late et fere truncato-rotundatae, vix vel parum attenuatae, rectae, raro inaequilatae, 3-septatae, non constrictae, hyalinae, mucu tenuissimo ca. 1.5 μ crasso obvolutae, 16—23, plerumque 18—20 μ longae, 8—11 μ latae; paraphyses numerosissimae, fibrosae, plus minusve ramosae, ca. 1.5 μ crassae, sero mucosae.

Auf dörren, dünnen Ästchen von *Staphylea rufa*; Wekiwa Spa, Florida, USA, 5. I. 1947, leg. C. L. Shear Nr. P 787 pp.

Die lederartig häutige Peritheziummembran besteht aus mehreren Lagen von ziemlich stark zusammengepressten, unregelmässig

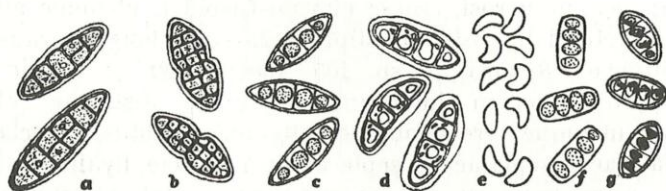


Fig. 1. Sporen von a) *Pleomassaria acericola*, b) *P. helvetica*, c) *Massarina staphyleae*, d) *Leptosphaeria sieversiae*, e) *Discosporina commutata*, f) *Massarina floridana*, g) *Massaria Shearii*. — Vergr. ca. 500. — Gez. von H. Petrak.

eckigen, dünnwandigen, 6—10 μ grossen, fast opak schwarzbraunen Zellen, geht innen plötzlich in eine dünne, hyaline, konzentrisch faserige Schicht über, ist aussen stark mit krümeligen Substratresten verwachsen und zeigt keine scharfe Grenze. Diese schöne, durch die Form und den Bau der Sporen trefflich charakterisierte Art nähert sich der Gattung *Metasphaeria*. Das mir vorliegende Material ist ein Teil der Kollektion von *Massarina staphyleae* und auch sehr spärlich.

20. *Karstenula sorbicola* Petr. n. spec.

Perithecia plus minusve late et dense dispersa vel gregaria, saepe bina complurave aggregata et plus minusve connata, globosa vel late ellipsoidea, vix vel parum depressa, peridermio parum vel indistincte pustulatum elevato tecta, ostiolo plano, crassiusculo papilliformi vel conoideo, poro irregulariter rotundato, ca. 25 μ lato perforato punctiformiter erumpentia, 450—650 μ diam., raro etiam parum majora; pariete coriaceo-membranaceo, ca. 40—70 μ crasso, pseudoparenchymatico, olivaceo; asci numerosi, cylindracei, antice

late rotundati, postice in stipitem crassiusculum usque ad 25μ longum attenuati, crasse tunicati, 8-spori, p. sp. $140-170 \Rightarrow 12-16 \mu$; sporae monostichae, oblongo-fusoidae, utrinque obtusae, plus minusve, raro vix attenuatae, tunc oblongae vel fere ellipsoideae, raro inaequilatae vel curvulae, pellucide atro-olivaceae, 6-8-plerumque 7-septatae, circa medium parum, ceterum vix vel indistincte constrictae, septis incompletis 1-2 longitudinalibus instructae, $22-30 \Rightarrow 8-11 \mu$; paraphyses numerosissimae, fibrosae, ramosae, ca. $1-1.5 \mu$ crassae, sero mucosae.

Auf dünnen Ästen von *Sorbus* spec.; Chumey Pond, Maine, 2900 ft., USA, leg. C. L. Shear, Nr. P 883.

Die meist ziemlich dicht herdenweise wachsenden Gehäuse sind oben fest mit dem Periderm verwachsen, an den Seiten aber mehr oder weniger frei. Die Peritheziummembran besteht aus zahlreichen Lagen von ganz unregelmässig eckigen, nicht oder nur schwach zusammengepressten, $5-12 \mu$, selten bis 18μ grossen, teils mehr oder weniger dunkel olivenbraun, teils viel heller gefärbten, innen oft subhyalinen Zellen. In der nach aussen grenzenden Zellschicht sind die Wände wesentlich dicker und stets fast opak schwarzbraun gefärbt.

Der hier beschriebene Pilz ist eine jener Übergangsformen, welche die Gattungen *Pleospora* und *Pleomassaria* verbinden. Er steht der Gattung *Pleospora* sehr nahe und lässt die Berechtigung der Gattung *Karstenula* sehr zweifelhaft und anfechtbar erscheinen.

21. *Pleomassaria helvetica* Petr. n. spec.

Perithecia late et laxa, raro subdense dispersa, plerumque solitaria, interdum bina complurave aggregata, tunc plus minusve connata, ostiolo plano, crassiuscule papilliformi, poro irregulariter rotundato vel late elliptico, ca. $20-30 \mu$ lato perforato punctiformiter erumpentia, globosa vel late ellipsoidea, vix vel parum depressa, saepe plus minusve irregularia, $500-600 \mu$ diam., raro parum majora; pariete ad basin ca. $30-40 \mu$, ad latera et in vertice $50-70 \mu$, raro usque ad 100μ crasso, pseudoparenchymatico, atro-brunneo; asci clavati vel cylindraceo-clavati, antice late rotundati, postice paulatim attenuati, brevissime noduloso-stipitati, crasse tunicati, 8-spori, p. sp. $140-165 \Rightarrow 20-26 \mu$; sporae mono- in superiore parte ascorum plus minusve distichae, oblongo-fusoidae, utrinque obtusae, plus minusve, raro vix vel parum attenuatae, rectae, raro inaequilatae vel curvulae, castaneo-vel atro-brunneae, 6-9-plerumque 7-longitudinaliter 1-2-septatae, circa medium plus minusve, ceterum vix vel lenissime constrictae, $30-43 \Rightarrow 12-16 \mu$, muco gelatinoso, hyalino $2-3 \mu$ crasso obvolutae; paraphyses numerosissimae, fibrosae, ramosae, $1-1.5 \mu$ crassae.

Auf dünnen Ästen von *Cytisus laburnum*; Etrembieres, Schweiz, 25. V. 1912, leg. C. L. S h e a r, Nr. P 897.

Die derbhäutige Peritheziummembran besteht aus zahlreichen Lagen von unregelmässig eckigen, meist ca. 5–8 μ grossen, mehr oder weniger zusammengepressten, durchscheinend schwarzbraunen oder grauschwarzen, ziemlich dünnwandigen Zellen und geht innen plötzlich in eine dünne, hyaline, konzentrisch faserig kleinzellige Schicht über. Der oft bis zum Seitenrande abgeflachte Scheitel des Gehäuses ist am Rande durch eine kreisringförmige, die Mitte mit dem punktförmig hervorbrechenden Ostiolum frei lassende, grauschwärzlich durchschimmernde Stromaplatte verstärkt, die sich in der subepidermalen Rindenparenchymschicht entwickelt. Sie wird von vielen kleineren oder grösseren, unregelmässigen Hohlräumen unterbrochen, schliesst braunschwarz verfärbte, ganz verschrunpfte Reste des Rindenparenchyms ein und besteht aus schwarzbraunen, in senkrechter Richtung oft deutlich gestreckten, dünnwandigen, ca. 10–20 μ hohen, 5–10 μ breiten Zellen.

22. *Pleomassaria acericola* Petr. n. spec.

Perithecia late et dense dispersa vel subgregaria, saepe bina complurave aggregata et plus minusve connata, peridermio pustulalim elevato tecta, ostiolo plano, crasse papilliformi vel truncato-conoideo, poro irregulariter rotundato, 20–30 μ lato perforato punctiformiter erumpentia, globosa vel ovoidea, vix vel parum depressa, e mutua pressione saepe plus minusve applanata et irregularia, 300–450 μ diam., raro parum majora; pariete coriaceo-membranaceo, ca. 40–60 μ crasso, pseudoparenchymatico, atro-brunneo; asci sat numerosi, clavati vel cylindraceo-clavati, antice late rotundati, postice paulatim attenuati, breviter noduloso-stipitati, crasse tunicati, 8-spori, p. sp. 140–160 \Rightarrow 28–35 μ ; sporae fusioideae, utrinque obtusae et plus minusve attenuatae, rectae vel inaequilatae, raro curvulae, 5–7-rarum tantum 3-septatae, circa medium parum, ceterum vix vel indistincte constrictae, in cellulis mediis interdum septo longitudinali, saepe obliquo instructae, obscure olivaceae, 35–46 μ plerumque ca. 40 μ longae, 10–12 μ latae, mucosae 2–3 μ crasso, hyalino praeditae; paraphyses numerosissimae, ramosae, fibrosae, ca. 1.5 μ crassae.

Auf dünnen Ästen von *Acer* spec.; N. E., Pennsylvania, 7. V. 1906, leg. C. L. S h e a r, Nr. P 886.

Die ziemlich derbhäutige Peritheziummembran besteht aus zahlreichen Lagen von schwach zusammengepressten, ganz unregelmässig eckigen, etwas dickwandigen, schwarzbraunen, ca. 5–10 μ , selten bis 12 μ grossen Zellen, ist aussen mit stark verschrunpfen und gebräunten, krümeligen Substratresten verwachsen, löst sich in mehr oder weniger zahlreiche, netzartig verzweigte, ziemlich kurzgliedrige, 3–5 μ breite, schwarzbraune Hyphen auf, zeigt keine

scharfe Grenze und geht innen plötzlich in eine hyaline oder subhyaline, undeutlich faserig kleinzellige Schicht über.

Der Pilz ist leider noch sehr jung und hat durch Entwicklungshemmungen stark gelitten. Die meisten Perithezien enthalten nur junge Aszi ohne oder mit unreifen, mehr oder weniger stark verschumpften Sporen. Reifere Schläuche sind nur vereinzelt anzutreffen und ihre Sporen wohl auch nicht ganz normal entwickelt. Diese scheinen stets 3 primäre und mehrere, normal 4 sekundäre Querwände zu enthalten. Einzelne von ihnen sind in 1—2 der mittleren Zellen mit einer oft ganz schiefen Längswand versehen. Zwischen den Perithezien sind oft mehr oder weniger zahlreiche Pykniden der zugehörigen Nebenfruchtform vorhanden, die besser, aber sicher auch nicht ganz normal entwickelt sind. Ihre Konidien sind sehr verschieden gebaut, was ein Beweis dafür ist, dass sie auch durch Entwicklungshemmungen gelitten haben. Dieser Pilz muss als ein *Steganosporium* mit typischen Pykniden aufgefasst werden und entspricht am besten der Gattung *Shearia*, von deren Typusart er sich nur durch den Mangel der Gallerthülle am unteren Ende der Konidien unterscheidet.

Shearia acericola Petr. n. spec.

Pycnidia in consortio peritheeciorum fungi ascophori late et dense dispersa vel gregaria, saepe bina complurave aggregata et plus minusve connata, peridermio pustulatum elevato tecta, ostiolo plano, papilliformi, poro irregulariter rotundato, ca. 25 μ lato perforato punctiformiter erumpentia, globosa vel late ovoidea, saepe plus minusve depressa, 300—400 μ diam., raro etiam paulo majora; pariete membranaceo-coriaceo, ca. 30—50 μ crasso, pseudoparenchymatico, atro-olivaceo; conidia quoad formam et magnitudinem varia, plerumque oblonga, oblongo-fusoidea vel crasse clavata, raro fere cylindracea, interdum plus minusve irregularia, antice obtusa, vix vel parum, postice plerumque magis attenuata et plus minusve truncata, recta, inaequilatera vel curvula, atro-olivacea, nunc continua, nunc 2—3-raro 4—5-septata, non vel circa medium tantum lenissime constricta, interdum in cellulis 1—3 mediis septo longitudinali praedita, 22—50 μ , plerumque ca. 35 μ longa, 11—17 μ lata; conidiophora brevissime et crasse cylindracea, unicellularia, 5—7 \Rightarrow 5 μ .

Weil die Beschreibungen der *P. acericola* und ihrer Nebenfruchtform nach schlecht entwickeltem Material entworfen werden mussten, dürften sie in mancher Hinsicht, vor allem in bezug auf den Bau und die Grösse der Sporen noch zu ergänzen oder zu berichtigen sein.

23. *Ceratostoma marylandicum* Petr. n. spec.

Perithecia irregulariter laxae vel subdense dispersa, non raro etiam plus minusve aggregata et greges irregulares formantia, primum omnino innata, postea plus minusve erumpentia et fere superficialia, globosa vel late ovoidea, 180—250 μ diam., ad apicem in ostiolum cylindraceo-conicum, 100—250 μ longum, ad basin ca. 70—80 μ crassum, saepe plus minusve obliquum, apice latissime rotundatum abruptiuscule contracta; pariete membranaceo-carbonaceo, pseudo-parenchymatico, opace atro-brunneo; asci numerosissimi, cylindracei, antice late rotundati, postice in stipitem tenuissimum, ca. 4—8 μ longum attenuati, tenuissime tunicati, 8-spori, p. sp. 28—32 μ , plerumque ca. 30 μ longi, 4—5 μ lati; sporae mono-raro indistincte et incomplete distichae, oblongae vel ellipsoideae, utrinque vix vel parum attenuatae, obtusae, rectae, raro inaequilatae, pellucide olivaceae vel griseo-brunneae, interdum guttulis 1—2 minutissimis oleosis, saepe indistinctis praeditae, 4—5 μ , rarissime usque ad 6 μ longae, 2.5—3 μ latae; metaphyses parcellissimae, tenuissime fibrosae, mox omnino mucosae.

Auf einem faulenden Baumstrunk im Walde am Little Paint Branch bei Beltsville, Md. 2. IX. 1950. — Auf einem faulenden, am Boden liegenden Stamme im Walde an der Bahn bei Beltsville, 16. VI. 1950. — Auf faulendem Holze von *Pinus palustris*, Winter Park, Florida, 2. II. 1941, leg. C. L. Shear.

Die hier angeführten Kollektionen stimmen untereinander gut überein und sind wohl sicher identisch. Es ist mir aber nicht gelungen, den offenbar gar nicht seltenen Pilz mit irgend einer bekannten Art sicher zu identifizieren. *C. avocetta* (Cke. et Ell.) Sacc., in Nordamerika wohl die häufigste *Ceratostoma*-Art, hat ungefähr doppelt so grosse Perithezien, grössere Aszi und fast doppelt so lange Sporen. *C. Notarisii* Sacc. würde bezüglich der Sporendimensionen gut stimmen, hat aber wesentlich grössere Perithezien mit dünnem, fädigem, bis 2 mm langem Ostiolum und grössere Aszi. Auch *C. rubefaciens* (Peck) Sacc. hat ungefähr gleich grosse Sporen, wurde aber nur unvollständig beschrieben, soll Rotfärbung des Substrates verursachen und muss schon aus diesem Grunde als verschieden erachtet werden. *C. venetum* Speg. hat nach der Beschreibung etwas grössere Sporen, die unten schief zugespitzt sind. *C. truncatum* Delacr. wäre nach der Beschreibung durch fast doppelt so grosse Gehäuse, ca. 50 \Rightarrow 5.5 μ grosse Aszi und etwas breitere Sporen verschieden.

Die Sporen der oben an erster Stelle angeführten Kollektion sind auf einer Seite oft eingedrückt, also konkav, auf der anderen Seite etwas konvex und entsprechen in bezug auf dieses Merkmal der Beschreibung von *C. Fairmanni* Sacc. Diese Art soll aber fast doppelt

so grosse Gehäuse und spindelig keulige, $19-22 \Rightarrow 8-8.5 \mu$ grosse Asci haben und muss deshalb auch als verschieden erachtet werden, zumal das erwähnte Merkmal der Sporen durch Verschrumpfung zustande gekommen sein dürfte, eine Erscheinung, die bei dünnwandigen, einzelligen Sporen der verschiedensten Pilze auftreten kann.

24. *Melanconis commutata* Petr. n. spec.

Auf einem dickeren Aste von *Carya spec.* habe ich in den Wäldern bei Beltsville eine *Melanconis*-Art gefunden, in deren Gesellschaft auch die zugehörige Konidienform vorhanden, aber zum grössten Teile schon ganz alt war. Dennoch glückte es mir, von beiden Formen noch schön entwickeltes Material zu finden, dessen genaue Untersuchung mir zeigte, dass dieser Pilz mit der von Wehmeyer in *Mycologia* XXXII. p. 321 (1940) beschriebenen *Melanconis juglandis* (E. et E.) Graves var. *caryae* Wehm. identisch sein muss. Auch bei diesem Pilz ist so wie bei der von Wehmeyer als var. *tiliae* mit *M. juglandis* vereinigten, von mir als *M. Desmazieri* beschriebenen Art, die Nebenfruchtform ganz verschieden, nämlich eine typische *Discosporina* mit mehr oder weniger halbmondförmig gekrümmten Konidien, während zu *M. juglandis* als Konidienform ein typisches *Melanconium* gehört! Das ist aber ein Beweis dafür, dass die Varietät *caryae* eine von *M. juglandis* ganz verschiedene Art sein muss. Wehmeyer hat hier denselben Fehler begangen wie bei der Beurteilung von *M. Desmazieri* Petr., indem er angenommen hat, dass dieser Pilz mit *M. juglandis* identisch sein muss, weil er in bezug auf die Sporengrösse von der zuletzt genannten Art nicht wesentlich verschieden ist. Er soll hier jetzt mit seiner charakteristischen Nebenfruchtform ausführlicher beschrieben werden.

Melanconis commutata Petr. n. spec.

Stromata late et irregulariter laxa vel subdense dispersa, solitaria, non raro bina complurave plus minusve aggregata vel seriatim disposita, valsoidea, ambitu orbicularia vel late elliptica, saepe plus minusve irregularia, 1—1.5 mm, raro usque 2 mm diam.; perithecia circulariter disposita, plerumque 5—10 in quoque stromate, globosa, late ellipsoidea vel ovoidea, 500—700 μ diam., in sicco valde collabentia, ostiolis cylindraceis, in disco minuto nigrescente punctiformiter erumpentibus sed non prominulis praedita; pariete membranaceo, pseudoparenchymatico, pallide olivaceo vel griseo-brunneo; asci numerosissimi, cylindracei, raro subfusioidei, antice late rotundati, subsessiles, tenuissime tunicati, 8-spori, p. sp. $75-100 \Rightarrow 9-12 \mu$; sporae oblique monostichae, raro in ascorum media parte indistincte distichae, minores ellipsoideae vel ovoideo-oblongae, utrinque late rotundatae, non vel indistincte attenuatae, majores

oblongae vel oblongo-fusoideae, utrinque obtusiusculae, plus minusve attenuatae, interdum subacuminatae, tunc fere biconicae, rectae, raro inaequilatae, hyalinae, 13—17 μ , raro usque 19 μ longae, 5—6 μ , raro usque 7 μ latae; pseudoparaphyses perpaucae, iam omnino mucosae.

Die Stromata dieses Pilzes sind dem Rindenparenchym tief eingesenkt, lassen das Periderm ganz unverändert oder wölben es nur sehr undeutlich vor und brechen mit der winzigen Mündungsscheibe hervor, die so klein ist, dass man sie ohne Lupe kaum wahrnehmen kann. Die ziemlich weichhäutige Peritheziummembran ist ca. 20 μ dick, besteht aussen aus 2—3 Lagen von unregelmässig eckigen, meist nur schwach zusammengepressten, 6—10 μ grossen, dünnwandigen, grau- oder olivenbraunen Zellen, die innen in eine hyaline, konzentrisch faserige Schicht übergehen. Wie man sieht, unterscheidet sich diese Art von *M. juglandis* auch in der Schlauchform durch kleinere Aszi und Sporen. In ihrer Gesellschaft wächst oft die schon erwähnte, durch die Form der Konidien sehr ausgezeichnete Nebenfruchtform, von der ich jetzt noch die Beschreibung folgen lasse.

Discosporina commutata Petr. n. spec.

Acervuli irregulariter et laxè, raro subdense dispersi, interdum complures plus minusve aggregati, tunc saepe connati vel confluentes, ambitu orbiculares vel elliptici, saepe plus minusve, interdum omnino irregulares, 400—700 μ diam., raro etiam paulo majores, peridermio vix vel lenissime pustulatim elevato tecti; strato basali 15—25 μ crasso, microparenchymatico, e cellulis pallide olivaceis vel obscure melleis, rotundato-angulosis, ca. 3—4 μ diam. metentibus composito; conidia numerosissima, muco conglutinata, semilunulata, rarissime oblonga, anguste ellipsoidea vel oblongo-ovoidea, utrinque obtusa et plus minusve, raro vix attenuata, hyalina, continua, 9—15 μ , plerumque 10—12 μ longa, 4—6 μ lata; conidiophora totam superficiem strati basalis densissime obtegentia, filiformia, vel plus minusve subulata, simplicia, 13—18 μ longa, ad basin ca. 1.5—2 μ lata.

Die Basalschicht ist ganz flach, der Oberfläche des Rindenparenchyms fest aufgewachsen, bisweilen durch sehr schwach vorspringende Falten sehr seicht buchtig oder gelappt und dringt unten, ganz verschrunpfte, krümelige Reste des Substrates einschliessend bis ca. 40 μ tief in das Rindenparenchym ein. Sehr charakteristisch sind besonders die oft ziemlich stark, zuweilen auch schief halbmondförmig gekrümmten Konidien, die bei der Reife durch kleine Risse des nur schwach pustelförmig aufgetriebenen Periderms als weisslich gelbe Ranken entleert werden.

25. **Varia.**

Melanconiella corni (Wehm.) Petr. comb. nov. — Syn: *Melanconis corni* Wehm. XXXII. p. 324 (1940). — Auf einem dünnen, noch stehenden Stämmchen von *Cornus florida*, dasselbe fast ganz und mit allen Seitenästen überziehend; Wald bei dem Agric. Research Center, Beltsville, Md., USA, 20. V. 1950. — Von dieser schönen Art habe ich zahlreiches, prächtig entwickeltes Material gefunden, das demnächst in meiner *Mycotheca generalis* zur Ausgabe gelangen wird. „The general stromatic configuration is similar to that in the subgenus *Massariovalsa*“ sagt Wehmeyer in Univ. Mich. Stud. Sci. Ser. XIV. p. 57 (1941) von dieser Art, was aber ein Irrtum ist, weil *M. corni* mit *Massariovalsa* gar nichts zu tun hat. Dieser Pilz ist in bezug auf den Bau des Stromas, der Asci und Sporen eine typische *Melanconiella* und muss bei dieser Gattung eingereiht werden. Wehmeyer vereinigt sie zu Unrecht mit *Melanconis*, obwohl sie davon hinreichend verschieden ist und Übergangsformen zwischen den beiden Gattungen bisher nicht bekannt geworden sind.

Nummularia hypophloea (B. et Rav.) Cke. — Auf dünnen Ästen von *Citrus* spec.; Bluefield Hammock, Ockeechee, Florida, USA, 9. XII. 1938, leg. C. L. Shear. — Stromata meist sehr unregelmässig, oft buchtig und gelappt, bald ziemlich klein, bald grösser, dünnkrustig, glatt, ziemlich hell aschgrau, durch die kleinen, nicht vorragenden, schwärzlichen Ostiola punktiert. Sporen länglich oder länglich ellipsoidisch, beidendig breit abgerundet, kaum verjüngt, gerade oder etwas ungleichseitig, $5-7.5 \rightleftharpoons 3-3.6 \mu$. Dieser Pilz stimmt in bezug auf die Farbe des Stromas mit den von C. F. Baker in den Fung. Malay. unter Nr. 576 ausgegebenen Exemplaren von *N. papyracea* Rehm überein, die aber durch deutlich vorragende, papillenförmige Ostiola abweichen. Die Sporen der *N. papyracea* sind in Form und Grösse sehr ähnlich, $5-7.5 \mu$ lang, $3.5-4 \mu$ breit.

Coryneum castaneae (Lib.-Sacc.) Petr. comb. nov. — Auf abgestorbenen Ästen von *Castanea* spec. in den Anlagen der Plant Industry Station Beltsville, Md., USA, 24. VII. 1950. — *Coryneum Kunzei* Cda. var. *castaneae* Sacc. = *Steganosporium castaneae* Lib. ined. kann schon deshalb keine Varietät von *C. Kunzei* sein, weil es zu einer ganz anderen Schlauchform, nämlich zu *Melanconis modonia* Tul. gehört.

Calosphaeria abnormis (Fr.) v. Höhn. — Auf dünnen Ästen von *Sambucus canadensis*; Wälder an der Bahn bei Beltsville, Md., USA, 15. VII. 1950. — Sporen kleiner, nur $7-12 \rightleftharpoons 1.5-2 \mu$ gross, mit 2-4 relativ grossen Öltröpfchen. Dieser Pilz ist in Europa weit verbreitet und stellenweise häufig; in Amerika scheint er aber ziemlich selten zu sein.

Tympanopsis euomphala (B. et C.) Starb. — Auf einem faulenden Strunk von *Cornus florida*; Wälder am Little Paint Branch bei Beltsville, Md., USA, 5. VI. 1950. — Nach Fitzpatrick in Mycologia XV. p. 54 (1923) sollen die Sporen 7—9 μ lang, 4—5 μ breit sein. Auf der mir vorliegenden, reichlichen Kollektion ist der Pilz prächtig entwickelt, hat aber deutlich kleinere, nur 5—7 \Rightarrow 2.5—3 μ grosse Sporen. Ob er spezifisch verschieden oder nur eine kleinsporige Form ist, kann ich nicht sicher entscheiden, weil mir von *T. euomphala* derzeit kein anderes Material zur Verfügung steht.

Ascochyta fraseriae Sacc. in Nuov. Giorn. Bot. It. XXVII. p. 82 (1920). — Colorado: Gothic Biol. Station, 17. VII. 1931, leg. C. J. Alexopoulos in Herb. Naturh. Riksmus. Stockholm. — Form und Grösse der Konidien des der Beschreibung gut entsprechenden Pilzes sind sehr veränderlich. Die kleineren sind länglich, ellipsoidisch, länglich eiförmig oder kurz zylindrisch, meist gerade, einzellig und ca. 9—15 \Rightarrow 5—6 μ gross. Die grösseren Konidien sind mehr oder weniger zylindrisch, oft etwas keulig, unten meist breit und ziemlich scharf abgestutzt, selten gerade, meist unregelmässig gekrümmt, in der Mitte septiert, vereinzelt in der unteren Hälfte noch mit einer sekundären Querwand versehen, bis 30 μ lang und bis 8 μ breit.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Petrak Franz

Artikel/Article: [Fungi beltsillenses III. 5-16](#)